

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2	
Vorbemerkung	3	
1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	3	
1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	3	
1.2 Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4	4
1.3 Steuerungssystem	4	
2 Wirtschaftsbericht	5	
2.1 Geschäftsverlauf	5	
2.2 Ertragslage	7	
2.3 Vermögens- und Finanzlage	9	
2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	10	
3 Weitere ergebnisrelevante Faktoren	10	
3.1 Mitarbeiter	10	
4 Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken		11
4.1 Prognose	11	
4.2 Chancen und Risiken	12	
4.2.1 Umfeld- und Branchenchancen sowie -risiken	12	
4.2.2 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken	12	
4.2.3 Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken	13	13
4.2.4 Gesamtaussage zur Risikosituation der DAkKS	14	

Vorbemerkung

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH („DAkKS“, „das Unternehmen“, „die Gesellschaft“), Berlin, erstellt diesen Lagebericht zum 31. Dezember 2016 gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Er ist im Kontext mit dem Jahresabschluss zu lesen, welcher nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wurde.

Die Angaben in den Tabellen erfolgen, soweit nicht auf eine andere Einheit hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR). Sämtliche Angaben beziehen sich auf volle Tausend Euro kaufmännisch gerundete Angaben, so dass Rundungsdifferenzen möglich sind. Dies gilt auch für alle abgeleiteten Angaben (z.B. Prozentangaben).

Ab dem Berichtsjahr 2016 werden bei der Erstellung des Lageberichts die sich aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilRUG) ergebenden Anforderungen berücksichtigt. Die hieraus resultierenden Auswirkungen vor und nach der Anwendung des BilRUG werden im Lagebericht an den entsprechenden Stellen näher erläutert.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH ist die nationale Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland und ist in diesem Rahmen als Behörde des Bundes tätig. Sie begutachtet, bestätigt und überwacht als unabhängige beliehene Stelle die Fachkompetenz von Laboratorien, Inspektions-, Zertifizierungs- und Verifizierungsstellen (sog. Konformitätsbewertungsstellen). Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Qualitätssicherung, das Verbrauchervertrauen und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Der Hauptsitz befindet sich in Berlin.

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH hat am 1. Januar 2010 ihre Tätigkeit als Nationale Akkreditierungsstelle gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 765/2008 sowie auf der Grundlage des Akkreditierungsstellengesetzes (AkkStelleG) aufgenommen.

Die rechtliche Unternehmensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2016 nicht verändert. Gesellschafter sind die Bundesrepublik Deutschland (33,33 %), der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin („BDI“; 33,33 %), sowie die Bundesländer Freistaat Bayern, Freie und Hansestadt Hamburg und Nordrhein-Westfalen (jeweils 11,11 %).

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH liegt in der Durchführung von Akkreditierungstätigkeiten im hoheitlichen Bereich. Hierfür wurde die DAkKS von der Bundesrepublik Deutschland beliehen (Verordnung über die Beleihung der Akkreditierungsstelle nach dem Akkreditierungsstellengesetz / AkkStelleG Beleihungsverordnung - AkkStelleGBV). Im Rahmen ihrer hoheitlichen Tätigkeit wendet die DAkKS deutsches Verwaltungsrecht an. Sie erhebt für ihre individuell zurechenbaren öffentlichen Leistungen Gebühren und Auslagen. Die von den Konformitätsbewertungsstellen für die jeweilige Leistung zu entrichtenden Gebühren und Auslagen ergeben sich aus der Kostenverordnung der Akkreditierungsstelle (AkkStelleKostV, BGBl. 2009 Teil I Nr. 81, S. 3964).

Von einer Gebührenerhebung ausgenommen sind Tätigkeiten, die nicht unmittelbar mit einer konkreten Akkreditierungs- und/oder Begutachtungstätigkeit einhergehen und durch Zuwendungen des Bundes gedeckt werden. Hier handelt es sich insbesondere um die Mitwirkung in europäischen und internationalen bzw. regelsetzenden Gremien.

Im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 arbeitet die DAkKS nicht gewinnorientiert.

Gemäß der AkkStelleGBV unterliegt die DAkKS der Aufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie („BMWi“). Zusätzlich obliegt fachlich betroffenen Bundesministerien für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich die Fachaufsicht über die DAkKS.

Laut Gesellschaftsvertrag ist die DAkKS des Weiteren berechtigt, auch Tätigkeiten außerhalb des Anwendungsbereichs des AkkStelleG auszuüben. Zu diesen Tätigkeiten gehören aktuell Akkreditierungstätigkeiten außerhalb des Geltungsbereiches der Verordnung (EG) Nr.

765/2008 (sogenanntes Drittlandgeschäft) und die Zulassung von Prüfstellen im Bereich Bodenschutz für das Land Berlin.

Am Hauptsitz sind ein Großteil der Fachabteilungen, die Geschäftsleitung sowie die zentrale Verwaltung ansässig. Darüber hinaus werden Niederlassungen mit Fachabteilungen in Frankfurt/Main und Braunschweig unterhalten.

1.2. Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen und normativen Anforderungen, deren Einhaltung und Beachtung im Rahmen der Akkreditierungstätigkeit durch die DAkkS geprüft werden, unterliegen einem steten Wandel. Die bereits im Vorjahr begonnene Vorbereitung des neuen Überwachungskonzeptes und der Überarbeitung der Gebührenverordnung wurde fortgesetzt. Die Inkraftsetzung dieser Änderungen wird frühestens Anfang 2018 erwartet. Die Tendenz, dass sich die Akkreditierung auf neue Branchen ausweitet, war auch im letzten Jahr zu erkennen.

Nach der letzten Neufassung des BGebG in 2013 entsteht die Gebührenschuld stets erst zu dem Zeitpunkt, in dem die Erbringung der individuell zurechenbaren öffentlichen Leistung beendet ist. Dies hat zur Folge, dass Gebühren nicht jeweils nach den einzelnen Bearbeitungsschritten des Akkreditierungsverfahrens festgesetzt werden können, sondern eine einheitliche Gebührensatzung nach dem Ende der vollständigen Leistungserbringung erfolgt.

Die DAkkS tritt bei ihrer hoheitlichen Tätigkeit somit in hohem Maße in Vorleistung, da sie bereits vor Beendigung des Verfahrens Zahlungsverpflichtungen gegenüber externen Begutachtern und Fachexperten eingeht. Zur Absicherung eines Zahlungsausfallrisikos greift die DAkkS daher auf Vorschusszahlungen zurück, die das BGebG ausdrücklich zulässt. Dies gilt jedoch ausschließlich für alle antragspflichtigen und somit nur für einen Teil der in der DAkkS zu bearbeitenden Akkreditierungsvorgänge.¹

1.3. Steuerungssystem

Die Steuerung der DAkkS obliegt der Geschäftsleitung und basiert auf einem umfassenden Reportingsystem, das Monatsabschlüsse, Quartalsabschlüsse und -berichte, regelmäßige Liquiditätsprognosen sowie anlassbezogene Auswertungen umfasst und verschiedene Schlüsselkennzahlen sowie weitere unternehmensindividuelle Kenngrößen enthält.²

Wesentliche betriebswirtschaftliche Schlüsselkennzahlen sind die Akkreditierungsleistung (Umsatz zzgl. Bestandsveränderung), die zur unternehmens- und abteilungsbezogenen Leistungsbewertung dienende Kennzahl der DAkkS,

$$= \frac{\text{Akkreditierungsleistung} + \text{sonst. betr. Ertrag der Fachabteilungen} - \text{Fremdleistungen}}{\text{Personalkosten der Fachabteilungen} + \text{Aufwand für Zeitarbeit}}$$

die Betrachtung des Cashflows, des Liquiditätsgrades 3 sowie die Eigenkapitalquote.

Zu den unternehmensindividuellen Kennziffern zählen die Anzahl der Akkreditierungsanträge, der Bestand erteilter Akkreditierungen sowie der Krankenstand der Mitarbeiter.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Die DAkKS konnte somit ihre Akkreditierungstätigkeit in einem stabilen Umfeld fortsetzen.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die DAkKS erneut an die Entwicklung der Vorjahre anschließen und ein positives operatives Jahresergebnis erzielen. Grundlage hierfür war der stabile Auftragseingang. Nach Abzug der Sachkosten und des Personalaufwands vom betrieblichen Rohertrag wurde ein operatives Ergebnis i.H.v. TEUR 485,9 (im Vorjahr TEUR 895) erreicht.

Nach Berücksichtigung von Sondereffekten ergibt sich ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (inkl. neutraler Aufwand und periodenfremder Erträge) in Höhe von TEUR -2.051,3 (im Vorjahr TEUR 1.398,9). Nach Steuern verringert sich das Jahresergebnis weiter auf TEUR -2.316,5.

Ursächlich hierfür ist, dass die DAkKS in 2016 durch die Gesellschafter aufgefordert wurde, einen verbindlichen Auszahlungsplan für die Rückzahlung der Anschubfinanzierung des Bundes i.H.v. TEUR 2.477,8 vorzulegen und dementsprechend Rückstellungen zu bilden waren.³

Aufgrund des Gewinnvortrags aus den Vorjahren i.H.v. 2.304,5 kumuliert sich der Ergebnisvortrag der DAkKS auf TEUR -12,0 zum 31. Dezember 2016. Die DAkKS erfüllt somit ihre Vorgabe, nicht gewinnorientiert zu wirtschaften bzw. erwirtschaftet sie lediglich die zur Weiterentwicklung der Gesellschaft notwendigen Ressourcen für Investitionen.

Der Antragseingang in 2016 liegt mit insgesamt 2097 Anträgen leicht über der Zahl der Eingänge in 2015 (2047 Anträge), was insbesondere auf die hohe Anzahl der eingegangenen Reakkreditierungsanträge im IV. Quartal 2016 zurückzuführen ist.

Abb.: Auftragseingang 2015 und 2016

Im Rahmen ihrer Akkreditierungstätigkeit hat die DAkKS im Geschäftsjahr 2016 4.429 Begutachtungen durchgeführt, davon 2.407 Systembegutachtungen. Durch DAkKS-Mitarbeiter wurden 918 dieser Systembegutachtungen realisiert. Der Anteil selbstdurchgeführter Systembegutachtungen liegt mit 38,1 % unter Vorjahresniveau. Darüber hinaus wurden seitens der DAkKS 160 sonstige eigene Begutachtungen, Witness Audits und Fachbegutachtungen erbracht.

Im Jahr 2016 wurden 1.784 Akkreditierungen erteilt. Insgesamt waren das 50 Akkreditierungen mehr als im Vorjahr (+3 %), wobei jedoch insbesondere die Anzahl der erteilten Akkreditierungen nach Änderungen oder Erweiterungen gestiegen sind (+11 %). In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der erteilten Akkreditierungen für die Jahre 2014, 2015 und 2016 dargestellt:

Abb.: Erteilte Akkreditierungen 2014, 2015, 2016

Der Bestand an Akkreditierungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 121 Akkreditierungen erhöht. Diese Entwicklung ist auf die Zahl der erteilten Erstakkreditierungen zurückzuführen, welche über der Zahl der ausgesetzten, zurückgezogenen und beendeten Akkreditierungs-

verfahren liegt. Zum Ende des Jahres 2016 hat die DAkkS somit insgesamt 4.131 Akkreditierungen betreut.

Akkreditierungen im Bestand (Anzahl)	31.12.2016	31.12.2015
Prüflaboratorien	2.334	2.274
Anbieter von Eignungsprüfungen	17	18
Referenzmaterialhersteller	9	8
Medizinische Laboratorien	432	433
Kalibrierlaboratorien	468	456
Inspektionsstellen	256	242
Zertifizierungsstellen für Produkte	314	289
Zertifizierungsstellen Managementsysteme	228	222
Zertifizierungsstellen Personen	54	49
Verifizierungsstellen	19	19
Gesamtanzahl der Akkreditierungen	4.131	4.010

Tab.: Akkreditierungen im Bestand zum 31. Dezember 2016

Neue Aktivitäten ergeben sich für die DAkkS durch Beantragung (von Kunden), durch europäische und nationale Gesetzgebung oder durch die Vorgabe seitens EA.

Die DAkkS hat im Berichtszeitraum ihre Akkreditierungsaktivitäten wie erwartet in verschiedenen Bereichen weiter ausbauen können. Die Prüfung auf Akkreditierungsfähigkeit wurde in unterschiedlichen Gebieten für die folgenden Programme positiv entschieden:

- Zustandsüberwachung und -diagnostik von Maschinen – Anforderungen an die Qualifizierung und Bewertung von Personal sowie Schwingungszustandsüberwachung und -diagnostik
- Sachverständiger für Garten – und Landschaftsbau

- Sachverständiger für Brandschutz (Vorbeugender Brandschutz und Gebäudetechnischer Brandschutz),
- IFS PACsecure; Standard for auditing quality and safety of packaging Materials
- IFS Wholesale / Cash & Carry; Standard for auditing wholesalers, Cash & Carry Markets and packing companies in relation to product safety and quality
- IFS HPC; Standard for auditing products/processes of suppliers manufacturing household
- Standard für nachhaltige Waldbewirtschaftung
- Sachverständiger für Schäden an Gebäuden
- Renewable Energies
- Zertifizierungsprogramm eIDAS (akkreditierter Bereich)
- Konformitätsbewertungsprogramm zur Akkreditierung von Zertifizierungsstellen für den IT-Sicherheitskatalog gemäß § 11 Absatz 1a
- Energiewirtschaftsgesetz auf der Grundlage der ISO/IEC 27006, kurz „KBP 27006/EnWG“

Im Rahmen der technischen Zusammenarbeit beteiligte sich die DAkKS an einem von der EU geförderten "TWINNING" Projekt zur institutionellen Stärkung der nationalen Akkreditierungsstelle und des Akkreditierungssystems in Ägypten.

2.2. Ertragslage

Die Ertragslage hat sich im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert und stellt sich wie folgt dar:

Umsatz- und Ergebnisentwicklung	2016	2016 vor BiIRUG-Umst.	2015	Veränderung (vor BiIRUG)	
				abs.	rel.
Umsatzerlöse aus Akkreditierungstätigkeit	26.976	25.802	25.931	-129	0%
Bestandsveränderungen	744	744	-795	1.539	-194%
sonstige betriebliche Erträge	726	1.899	2.363	-464	-20%
Materialaufwand & Fremdleistungen	-13.394	-13.394	-11.728	-1.666	14%
Personalaufwand	-11.125	-11.125	-10.316	-809	8%
Abschreibungen	-377	-377	-343	-34	10%
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.569	-5.569	-3.658	-1.911	52%
Finanzergebnis	-31	-31	-55	24	-44%

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.051	-2.051	1.399	-3.450	-247%
Steuern	-265	-265	-584	319	-55%
Jahresergebnis	-2.316	-2.316	815	-3.131	-384%

Tab.: Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Akkreditierungsleistung hat sich aufgrund der kontinuierlich positiven Geschäftsentwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 5,6% erhöht. Zwar sind die Umsätze geringfügig gesunken, jedoch hat der Bestand an unfertigen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 744 zugenommen.

Nach Berücksichtigung der Vorgaben des BilRUG führt die Verschiebung einzelner Erlöspositionen von den sonstigen betrieblichen Erträgen hin zur Akkreditierungsleistung zu einer Steigerung der Akkreditierungsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 10% bei gleichzeitiger Minderung der sonstigen betrieblichen Erträge um 69%.

Abb.: Akkreditierungsleistung 2015 und 2016

Die Gesamtleistung als Summe aus Umsatz, in Arbeit befindlichen Aufträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen ist um 3,4% auf TEUR 28.445 gestiegen (Vorjahr: TEUR 27.499).

Für das Berichtsjahr wird eine Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen von TEUR 744 (Vorjahr TEUR -795) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 726 (Vorjahr: TEUR 2.363) beinhalten nach Umsetzung der Anforderungen des BilRUG nicht mehr die Zuwendungen des Bundes für Gremientätigkeiten in Höhe von TEUR 1.1284 (Vorjahr TEUR 1.137) und sind somit deutlich gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen.

Um sich Flexibilität zu erhalten und über die nötige Fachexpertise verfügen zu können, hält die DAkKS nicht für die gesamten Begutachtertätigkeiten eigene Personalkapazitäten vor. Sie greift daher vor allem für Fachbegutachtungen auf externe Begutachter und Experten zurück. Die Aufwendungen für diese extern bezogenen Leistungen (Fremdleistungen) stellen die größte Kostenposition der Gesellschaft dar. Die Ausgaben hierfür lagen in 2016 bei TEUR 13.394 gegenüber TEUR 11.728 im Vorjahr und haben sich somit im Vergleich zur Akkreditierungsleistung um 14 % überproportional erhöht.

Die Personalaufwendungen in 2016 beliefen sich auf TEUR 11.125 (Vorjahr TEUR 10.316). In Summe stiegen die Aufwendungen für eigenes Personal im Vergleich zum Vorjahr damit um 8 %. Zurückzuführen ist dieser Anstieg in erster Linie auf die Tarifierhöhung 2016, planmäßige Höherstufungen und Höhergruppierungen gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung sowie auf einige Neueinstellungen während des Geschäftsjahres 2016 über alle Abteilungen hinweg.

Durch die fortlaufenden Investitionen vor allem in die IT-Hardware; Netzwerkinstallation und IT-Software der DAkKS sind die Abschrei-

bungen weiter gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 1.911 erhöht. Die Steigerung der Kosten ist hier insbesondere auf die Bildung von Rückstellungen für die Rückzahlung der Anschubfinanzierung an den Bund sowie für Prozesskosten zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR -2.051 ist geprägt von der Rückstellungsbildung für die Rückzahlung der Anschubfinanzierung und gibt somit die positive Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit der DAkKS nicht wieder.

Die DAkKS-Kennzahl zur Leistungsbewertung liegt im Geschäftsjahr für die operativen Abteilungen rückläufig unverändert bei 1,72 (Vorjahr: 1,72). Auf das gesamte Unternehmen bezogen beträgt die Kennzahl 1,32 (Vorjahr: 1,38).

2.3. Vermögens- und Finanzlage

Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2016 stellt sich die Bilanz der DAkKS wie folgt dar:

Vermögenslage	31.12.2016	31.12.2015	<i>Veränderung</i>	
			abs.	rel.
Vermögensgegenstände (VG)				
Sachanlagen und immaterielle VG	1.146	1.210	-64	-5%
Vorräte	10.721	9.977	744	7%
Forderungen und sonstige VG	3.157	3.471	-314	-9%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.532	3.021	511	14%
Rechnungsabgrenzungsposten	96	85	11	11%
Eigenkapital und Verbindlichkeiten				
Eigenkapital	2.825	5.394	-2.570	-48%
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	166	186	-20	-11%

Rückstellungen	5.448	3.431	2.018	59%
Verbindlichkeiten	10.213	8.753	1.460	17%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0%
Bilanzsumme	18.652	17.763	888	5%

Die Vorräte zum 31. Dezember 2016 sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 744 gestiegen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Abschlussstichtag des Vorjahres um TEUR 888 auf nunmehr TEUR 18.652 gestiegen, wobei die Erhöhung insbesondere auf die Erhöhung des Kassenbestandes aufgrund erhaltener Anzahlungen zurückzuführen war. Die in den Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen sind demnach zum Abschlussstichtag auf TEUR 8.168 (Vorjahr: TEUR 6.903) gestiegen.

Die wesentlichen Investitionen im Geschäftsjahr 2016 erfolgten wie auch in den Vorjahren im IT-Bereich. Neben einem weiteren Ausbau des verwendeten ERP-System PRISMA wurden Hard- und Softwarekomponenten für die IT-Infrastruktur der DAkKS beschafft.

Der Anstieg der Rückstellungen um 59% resultiert insbesondere aus der Bildung einer Rückstellung für die Rückzahlung der Anschubfinanzierung an den Bund i.H.v. TEUR 2.478 und der Erhöhung der Rückstellungen für Prozesskosten um TEUR 348. Die sonstigen Rückstellungen, die Steuerrückstellungen und die Rückstellungen für ausstehende Begutachterrechnungen wurden hingegen reduziert.

Die Eigenkapitalquote verringert sich im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres auf 15,1% (Vorjahr: 30,4%).

Die Liquiditätsposition der DAkKS i.H.v. TEUR 3.532 zum 31. Dezember 2016 konnte verbessert werden (Vorjahr: TEUR 3.021). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist dabei nahezu unverändert zum Vorjahr. Es gab allerdings Einsparungen in den Bereichen Sach- und Personalkosten sowie bei den Investitionstätigkeiten. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um ca. 20,0% auf TEUR 397 zum Bilanzstichtag (Vorjahr: TEUR 331).

Die Cashflows der DAkKS stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Cashflow...	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
			abs.	rel.
...aus laufender Geschäftstätigkeit	1.084	1.106	-22	-2%
...aus Investitionstätigkeit	-320	-461	141	30%
...aus Finanzierungstätigkeit	-253	-450	197	44%
Zunahme (Abnahme) des Finanzmittelfonds	511	195	316	162%

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Ausgaben für Investitionen vorrangig in die IT-Systeme der Gesellschaft. Die Investitionstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Im Vorjahr fand zusätzlich der Umzug der Geschäftsräume in Frankfurt am Main statt. Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten waren im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 253 zu verzeichnen. Diese resultieren aus Rückzahlungen eines Teils der Kapitalrücklage an den Gesellschafter BDI.

Die für die Steuerung der DAkKS maßgebliche Liquidität 3. Grades hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres von 207% auf 178% reduziert. Die Abnahme der Liquidität 3. Grades im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurde auch schon vorher so prognostiziert, da größere Liquiditätsabflüsse zu erwarten waren, wie z.B. die Zahlung von Steuern für das Geschäftsjahr 2014.

2.4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der DAkKS zum Ende des Geschäftsjahres 2016 ist stabil. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 ein positives operatives Betriebsergebnis erzielt und damit ihre eigenen Erwartungen erfüllt. Die Liquiditätsbasis ist stabil geblieben und die Auftragslage gleichbleibend gut. Die Eigenkapitalquote hat sich hingegen aufgrund der Verschiebungen vom Eigen- zum Fremdkapital verschlechtert.

3. Weitere ergebnisrelevante Faktoren

3.1. Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2016 beschäftigte die DAkKS 163 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche 153,86 Vollzeitäquivalenten entsprechen (Vorjahr: 147,72Vollzeitäquivalente).

Gehaltserhöhungen erfolgen seit dem 1. Januar 2013 gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung auf Basis der Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes (TVÖD Bund). Somit erhöhten sich die Gehälter zum 1. März 2016 um 2,4 %.

Die DAkKS verfolgt das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Der Anteil weiblicher Beschäftigter liegt in der DAkKS bei über 50 %. Anerkannt schwer behinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Der durchschnittliche Krankenstand ist in 2016 im Vergleich zum Vorjahr auf 7,1 % mit Berücksichtigung der Langzeitkranken und ohne Berücksichtigung der Langzeitkranken auf 5,5 % gestiegen (Vorjahr: 6,3 %/4,6 %).

4. Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

4.1. Prognose

Die DAkKS geht für das Geschäftsjahr 2017 von den im Kapitel 2.1 genannten wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen aus.

Im Geschäftsjahr 2017 werden die Akkreditierungsaktivitäten im hoheitlichen Bereich über dem Niveau des Vorjahres liegen. Dies liegt insbesondere an der zu erwartenden deutlichen Zunahme der Reakkreditierungsverfahren um ungefähr ein Drittel gegenüber 2016.

Im nicht hoheitlichen Bereich ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zu 2016 geplant. Diese Steigerung soll durch die Ausweitung des Auslandsgeschäftes erreicht werden. Diese Ausweitung der Drittlandaktivitäten wird der DAkKS den in 2017 benötigten finanziellen Spielraum verschaffen, um zum einen die angestrebten organisatorischen Verbesserungen vornehmen und zum anderen die benötigten Investitionen finanzieren zu können.

Darüber hinaus soll ein Teil des durch den Gesellschafter BDI bereitgestellten Kapitals, der nicht der Anschubfinanzierung zuzurechnen ist, an den BDI anteilig zurückgezahlt werden. In Summe geht die DAkKS von einem Rückgang des Finanzmittelfonds bis zum Bilanzstichtag 2017 im unteren zweistelligen Prozentbereich aus.

Die Eigenkapitalquote wird sich bedingt durch die geplante Rückzahlung an den Gesellschafter BDI in 2017 nicht verbessern, insofern die erwirtschafteten Gewinne nicht über dem Rückzahlungsbetrag liegen.

Im Ergebnis wird die Akkreditierungsleistung der DAkKS insgesamt steigen. Dieser Planung liegt auf der einen Seite die zu erwartende Beantragung von ca. 300 Erstakkreditierungen sowie ca. 840 Erweiterungen und Änderungen zugrunde. Auf der anderen Seite werden ca. 4.100 Bestandsverfahren zur Akkreditierungsleistung beitragen.

Marktwachstum aufgrund neuer Akkreditierungsgebiete und -programme, die durch nationales oder europäisches Recht, durch neue Programme der internationalen Akkreditierungsorganisationen oder durch Markterfordernisse initiiert werden, wird voraussichtlich in den Bereichen Informationssicherheit und Informationstechnik, Nachhaltigkeit/ Umwelt und Gesundheitswesen generiert werden.

Neue Akkreditierungsprogramme und -gebiete sind die in Kapitel 2.1 genannten Bereiche.

Die DAkKS erwartet eine zur Akkreditierungsleistung proportionale Entwicklung der Kosten der Fremdleistungen für Begutachter. Die DAkKS geht nach dem in 2016 durch Sondereffekte belasteten Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wieder von einem deutlich positiven Betrag aus. Voraussetzung hierfür ist, dass dem Personalaufbau im Stab und in den Fachabteilungen eine Ausweitung der Akkreditierungstätigkeit insbesondere im nicht hoheitlichen Bereich gegenübersteht. Für die DAkKS-interne Kennzahl zur Leistungsbewertung hingegen prognostiziert die DAkKS über die operativen Abteilungen hinweg ein gleichbleibendes Niveau für das Geschäftsjahr 2016 mit einer leichten Tendenz zum Absinken.

Auch für das Geschäftsjahr 2017 sind umfangreiche Investitionen geplant, Schwerpunkt ist hier nach wie vor die IT-Landschaft (EDV-Hard- und Software) der DAkKS. Teilweise ergibt sich die Notwendigkeit dieser Investitionen aus zu erwartenden Änderungen im Gebührenrecht und der geplanten Anpassung des Überwachungskonzepts, welche voraussichtlich Ende 2017 oder erst in 2018 zum Tragen kommen wird.

4.2. Chancen und Risiken

In ihrer unternehmerischen Tätigkeit als privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaft mit hoheitlichen Aufgaben unterliegt die DAkKS verschiedenen Risiken. Gleichwohl ergeben sich aber auch Chancen. Beides kann Auswirkungen auf die prognostizierte Entwicklung haben und Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nehmen. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und -chancen erläutert, die für die DAkKS identifiziert wurden. Es wird dabei ausdrücklich davon ausgegangen, dass Risiken immer ausdrücklich auch Chancen bedeuten. In den folgenden Ausführungen werden unter dem Begriff „Risiko“ beide Auslegungen, positive wie auch negative, subsumiert.

4.2.1. Umfeld- und Branchen Chancen sowie -risiken

Die DAkKS hat durch ihren speziellen gesetzlichen Auftrag im Bereich der Akkreditierung ein Marktmonopol für den deutschen Markt. Es ist mittelfristig nicht damit zu rechnen, dass sich der Status der DAkKS als eine durch den Bund beliehene Kapitalgesellschaft mit hoheitlichen Aufgaben ändern wird. Daraus ergeben sich einerseits relativ sichere Einnahmen, allerdings auch die große Verantwortung, den Bedarf an Akkreditierungen zeit- und qualitätsgerecht zu erfüllen. In der Gebührenfestsetzung für ihre diesbezüglichen Leistungen ist die DAkKS nicht frei, sondern an entsprechendes Gebührenrecht gebunden. Damit sind Handlungs- und Reaktionsspielräume auf der Ertragsseite eingeschränkt.

Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Akkreditierungswesens ist es unabdingbar, dass die Dienstleistung aller im System beteiligten Akkreditierungsstellen vergleichbar erfolgt. Das Instrument zur Sicherstellung dieser Vergleichbarkeit ist die Begutachtung und Kompetenzprüfung durch Gleichrangige (Peer Evaluation).

Eine Feststellung aus der Evaluierung 2014 zur metrologischen Rückführung konnte in 2016 geschlossen werden. Mit der Anpassung der Rückführungspolitik zum 01.02.2016 konnte die noch offene Feststellung bei EA geschlossen werden. Die nächste Voll-Evaluierung der DAkKS ist 2018 vorgesehen.

Die DAkKS musste sich in 2016 einer außerordentlichen Evaluierung unterziehen. Anlass dieser Evaluierung war eine Beschwerde der spanischen Akkreditierungsstelle ENAC bezüglich eines Standortes einer deutschen Konformitätsbewertungsstelle in Spanien. Der Vorwurf von ENAC besteht darin, dass sich die DAkKS nicht an die im Dokument EA 2/13 verankerten EA Regularien hält. Der Beschwerdefall hat eine lange Historie, der bis in die Akkreditierungstätigkeit einer Vorgängergesellschaft (DAP) hineinreicht. Die außerordentliche Evaluierung fand vom 28. - 29. November 2016 statt. Im Ergebnis der Evaluierung wurde der DAkKS attestiert, dass sie die Anforderungen aus EA 2/13 umfassend erfüllt. Allerdings wurden zwei „Non conformities“ und ein „Concern“ festgestellt, zu denen die DAkKS Korrekturmaßnahmen veranlasst hat. Auf der EA-MAC Sitzung im Oktober 2017 wird voraussichtlich über das Ergebnis dieser außerordentlichen Evaluierung entschieden.

4.2.2. Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Die DAkKS benötigt umfassend und gut ausgebildetes Personal aus verschiedenen Wirtschafts- und Dienstleistungsbereichen und einen qualifizierten Begutachterpool, um allen qualitativen und fachlichen Anforderungen an ihre Akkreditierungstätigkeit gerecht zu werden. Die Erschließung ausreichender Personalressourcen stellt eine permanente Herausforderung dar. Andererseits ist eben dieser hohe Qualifikationsgrad der Mitarbeiter/innen der DAkKS sowie die breite Aufstellung über viele Wirtschafts- und Dienstleistungsbereiche im Verbund mit

der Arbeit der Begutachter Garant für eine nachhaltige und stetig effizientere Arbeit der DAkKS. Gleichzeitig wird der DAkKS hierdurch die Erschließung immer neuer Akkreditierungsbereiche ermöglicht.

4.2.3. Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken

Mit Urteil vom 3. April 2014 hat das Verwaltungsgericht Berlin entschieden, dass die DAkKS ihre Akkreditierungen nicht ohne weiteres befristen darf. Die Entscheidung wurde damit begründet, dass es für die Befristung an der notwendigen Rechtsgrundlage fehle. Die Frage der Befristung von Akkreditierungen ist für die Arbeitsweise der DAkKS von grundlegender Bedeutung. Es wurde daher ein Berufungsverfahren vor dem Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg eingeleitet. Das Berufungsgericht hat die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin bestätigt und die Berufung der DAkKS mit Urteil vom 14. Dezember 2016 zurückgewiesen. Bis zur endgültigen Bescheidung besteht die Möglichkeit, dass die DAkKS ihre Akkreditierungspraxis umstellt und gegebenenfalls unbefristete Akkreditierungen erteilt. Zugleich hat das Berufungsgericht die Revision zugelassen. Die DAkKS hat sich entschieden, Revision zum Bundesverwaltungsgericht einzulegen.

Da derzeit die Gebührenverordnung der Akkreditierungsstelle darauf ausgerichtet ist, dass Akkreditierungen nur befristet erteilt werden, kann es nach einer Entfristung zu Einnahmeausfällen kommen. Dieser Gefahr kann durch die vom BMWi in Aussicht gestellte Änderung der Kostenverordnung der DAkKS begegnet werden. Würde die DAkKS tatsächlich unbefristete Akkreditierungen erteilen, wären dann so genannte Wiederholungsbegutachtungen durchzuführen. Für diese wäre eine entsprechende Tarifstelle in der Kostenverordnung zu schaffen. Hiermit verbunden ist mittelfristig ein Liquiditätsrisiko, da die DAkKS für Wiederholungsbegutachtungen (nicht wie bisher bei den Reakkreditierungen) keine Vorauszahlungen mehr erheben kann. Dieser Betrag muss dann künftig und dauerhaft von der DAkKS vorfinanziert werden. Hier ist eine rechtliche Lösung geplant, die der DAkKS zukünftig auch die Erhebung von Vorauszahlungen bei nicht antragsgebundenen Akkreditierungsverfahren ermöglicht.

In einer weiteren Klage sollen die Rechtsgrundlagen zur Gebührenerhebung durch die DAkKS grundlegend geklärt werden. Die Klage wendet diese sich gegen einen Gebührenbescheid der DAkKS, mit dem Kosten einer Überwachung der Akkreditierung festgesetzt worden waren. Die Kosten bestanden zu einem großen Teil aus Auslagen für die Einbeziehung einer Befugnis erteilenden Behörde in die Begutachtung vor Ort. Diese ist aufgrund von § 2 Abs. 3 AkkStelleG i.V.m. § 4 Satz 2 AkkStelleGBV in die Überwachung von Akkreditierungen einzubinden.

Am 14. September 2016 ist in der Sache ein Urteil ergangen. Der Gebührenbescheid wurde im Hinblick auf die Gebührenforderung im Rahmen der Überwachung vollständig aufgehoben. Die Auslagen der Befugnis erteilenden Behörde wurden dagegen für rechtmäßig erklärt. Die Berufung wurde zugelassen. Hinsichtlich der Gebührenforderung betreibt die DAkKS nunmehr das Berufungsverfahren. Mit einer Entscheidung ist frühestens in 2018 zu rechnen. In der neuen Gebührenverordnung für die DAkKS soll dementsprechend zur Sicherstellung der zukünftigen rechtssicheren Nachvollziehbarkeit der in Rechnung gestellten Kosten auf eine aufwandsbezogene Abrechnung der durch die DAkKS je Tarifstelle erbrachten Leistungen abgestellt werden. Dies stellt eine grundlegende Änderung der bisherigen Methodik zur Abrechnung dar. Hiermit verbunden sind Ertrags- und Liquiditätsrisiken, welche sowohl aus der Einführung der neuen Abrechnungsverfahren als auch aus den hiermit verbundenen veränderten Zahlungsflüssen, deren Struktur und Höhe je nach Akkreditierungsverfahren wesentlich differenzierter werden, resultieren.

Die liquiditätswirksamen Zuflüsse der DAkKS hängen im Jahr 2017 stark von den realisierten Forderungen ab. Die Planung beruht hierbei auf den Annahmen eines starken Anstiegs der Akkreditierungsleistung im Drittland. Momentan ist noch nicht genau absehbar, ob die ge-

planten Erlöse in voller Höhe erzielt werden können, so dass es hier zu geringeren Zuflüssen als geplant kommen kann.

Der Gesellschaftsvertrag der DAkKS sieht vor, dass die durch das BMWi und den BDI geleistete Anschubfinanzierung zurückzuzahlen ist. Zwar ist für das hoheitliche Geschäft gem. Art. 4 Abs. 7 der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 sowie nach nationalem Recht (§ 7 Abs. 1 S. 1 AkkStelleG) die Gewinnerorientierung ausgeschlossen, jedoch kann die DAkKS Überschüsse zur Durchführung ihrer Investitionstätigkeit sowie zur Rückzahlung der Anschubfinanzierung erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2016 waren an den BDI noch TEUR 2.499,0 und an den Bund TEUR 2.477,8 zu leisten.

Zur Begrenzung der Liquiditätsrisiken, welche aus dem Abfluss liquider Mittel für die Rückzahlung resultieren können, wurde festgelegt, dass Rückzahlungen nur unter der Bedingung erfolgen sollen, dass die festgelegten Liquiditätskennziffern sowie eine Eigenkapitalquote von mindestens 25 % eingehalten werden. Mit der Bildung der Rückstellung für die Rückzahlung der Anschubfinanzierung des Bundes ist die Eigenkapitalquote jedoch auf ca. 15 % gesunken, sodass eine Rückzahlung ab 2017 nur bei Aussetzung der aus der Eigenkapitalquote resultierenden Restriktionen bei gleichzeitiger Akzeptanz der hiermit verbundenen Risiken, möglich ist. Eine Eigenkapitalquote unter 25 % schränkt zudem unabhängig von den Regelungen des Gesellschaftsvertrages die Aufnahme von Fremdkapital am Kapitalmarkt stark ein.

Zur Schließung von Liquiditätislücken besteht für die DAkKS derzeit ausschließlich die Möglichkeit auf die Freistellungserklärung des BMWi5 zurückzugreifen, da der Gesellschaftsvertrag eine Refinanzierung am Kapitalmarkt nicht zulässt.

4.2.4. Gesamtaussage zur Risikosituation der DAkKS

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken.

Berlin, den 2. Mai 2017

Dr.-Ing. Stephan Finke, Geschäftsführer

¹ Durch die aktuell im Gesetzgebungsverfahren befindliche Novelle des AkkStelleG würden sich die Möglichkeiten der DAkKS, Vorschusszahlungen erheben zu können, erweitern.

² Die im DRS 20 explizit erwähnten Kennzahlen wie EBIT, Working Capital oder Umsatzrendite sind für die DAkKS als nicht gewinnorientiertes Unternehmen mit überwiegend hoheitlichem Auftrag nicht steuerungsrelevant und werden daher im Lagebericht nicht angesprochen.

³ Die durch den BDI geleistete Anschubfinanzierung ist in der Bilanz bereits enthalten.

⁴ Es handelt sich hierbei um den Betrag nach Berücksichtigung aller Ab- und Zuflüsse. Die Zuwendungen für das Jahr 2016 betragen insgesamt 1.488,4 TEUR. Es gab eine Rückstellung für Rückzahlungen i.H.v. 300 TEUR. Die restlichen 60 TEUR sind die Rückzahlung ans BAFA nach der Prüfung des Jahres 2012.

⁵ Zuletzt verlängert am 2. November 2015 für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2017 bis zu einer Obergrenze der Inanspruchnahme des Bundes i.H.v. TEUR 4.000.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen	1.145.938,39	1.209.624,53
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	725.535,59	736.852,49
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	576.756,00	674.671,00
2. geleistete Anzahlungen	148.779,59	62.181,49
II. Sachanlagen	420.402,80	472.772,04
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	420.402,80	472.772,04
B. Umlaufvermögen	17.409.425,64	16.468.229,93
I. Vorräte	10.720.758,70	9.976.835,18
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.720.758,70	9.976.835,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.156.892,27	3.470.603,53
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.453.206,53	3.141.710,13
2. sonstige Vermögensgegenstände	703.685,74	328.893,40
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	173.569,22	192.156,90
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.531.774,67	3.020.791,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	96.183,18	85.447,70
Bilanzsumme, Summe Aktiva	18.651.547,21	17.763.302,16

Passiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital	2.824.522,27	5.394.062,40
I. gezeichnetes Kapital	37.500,00	37.500,00
II. Kapitalrücklage	2.799.013,97	3.052.014,08
III. Bilanzverlust	11.991,70	-2.304.548,32
davon Gewinnvortrag	2.304.548,29	1.489.721,91
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	165.771,05	185.610,05
C. Rückstellungen	5.448.406,88	3.430.841,93
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	138.110,00	128.499,31
2. Steuerrückstellungen	489.514,63	661.361,94
3. sonstige Rückstellungen	4.820.782,25	2.640.980,68
D. Verbindlichkeiten	10.212.847,01	8.752.787,78
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.168.089,04	6.903.436,49

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.168.089,04	6.903.436,49
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.369.100,48	1.189.891,87
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.369.100,48	1.189.891,87
3. sonstige Verbindlichkeiten	675.657,49	659.459,42
davon aus Steuern	604.313,93	515.539,16
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	789,97
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	675.657,49	659.459,42
Bilanzsumme, Summe Passiva	18.651.547,21	17.763.302,16

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2016 - 31.12.2016 EUR	1.1.2015 - 31.12.2015 EUR
1. Umsatzerlöse	26.974.566,47	25.937.364,04
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	743.923,52	-795.205,61
3. sonstige betriebliche Erträge	726.032,79	2.357.110,41
davon Erträge aus Währungsumrechnung	47,03	568,76
a) Erträge aus Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	19.839,00	24.181,00
4. Materialaufwand	13.393.962,42	11.727.926,70
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.393.962,42	11.727.926,70
5. Personalaufwand	11.125.044,67	10.316.054,06
a) Löhne und Gehälter	9.246.193,19	8.537.676,27
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.878.851,48	1.778.377,79
davon für Altersversorgung	222.496,12	233.546,98
6. Abschreibungen	377.157,10	343.048,15
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	377.157,10	343.048,15
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.582.211,69	3.657.963,98
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	878,69	2.130,53
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250,23	1.102,94
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.218,00	56.340,00
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	265.217,65	584.044,39
11. Ergebnis nach Steuern	-2.330.038,52	814.994,50
12. sonstige Steuern	-13.498,53	168,09
13. Jahresfehlbetrag	2.316.539,99	-814.826,41

Ergebnisverwendung

	1.1.2016 - 31.12.2016	1.1.2015 - 31.12.2015
	EUR	EUR
13. Jahresfehlbetrag	2.316.539,99	-814.826,41
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.304.548,29	1.489.721,91
15. Bilanzverlust	11.991,70	-2.304.548,32

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin (DAkKS) wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind für den Jahresabschluss die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die Gesellschaft ist seit 01.01.2010 eine beliehene Stelle.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Firmensitz laut Registergericht: Berlin

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Berlin (Charlottenburg)

Register-Nr.: HRB 122846 B

Angabe und Erläuterung von nicht vergleichbaren Vorjahreszahlen

Der Jahresabschluss enthält einzelne Posten, deren Werte mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar sind. Ursache ist die erstmalige Anwendung der Vorgaben des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Die folgende Aufstellung zeigt die betreffenden Posten:

	GJ nach BilRuG	GJ vor BilRuG	Abw. abs.
1. Umsatzerlöse	26.974.794	25.802.169	1.172.625
4. sonstige betriebliche Erträge	725.806	1.898.431	-1.172.625
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.393.962	12.206.825	1.187.137
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.582.212	6.769.349	-1.187.137
davon			
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	72.762	168.185	-95.423
e) Werbe- und Reisekosten	279.089	983.041	-703.952
f) Kosten der Warenabgabe	44.452	83.964	-39.512
g) verschiedene betriebliche Kosten	774.265	890.865	-116.600

Zur Erläuterung wird ausgeführt:

Die Tabelle verdeutlicht die Verschiebung von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen. Im Wesentlichen handelt es sich um die Zuschüsse zur Gremienarbeit. Die Gremienarbeit ist Teil der Kernaufgaben der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH. Auf der Aufwandseite ergeben sich Verschiebungen von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die größten Positionen sind Reisekosten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Begutachtungen im Rahmen von Akkreditierungsverfahren und Gremientätigkeit. Eine weitere große Position sind alle Veranstaltungskosten für Begutachterschulungen und weitere akkreditierungsrelevante Veranstaltungen und Ausschüsse. Hinzu kommen Rechtskosten aufgrund von Verfahren und Widerspruchsbearbeitungen und Beiträge und Gebühren für Akkreditierungsorganisationen national und international.

Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden, zusätzlichen Angaben sind bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zu beachten:

Die Gesellschafter hatten sich bei Gründung der DAkKS darauf verständigt, ihr im Bedarfsfall eine Anschubfinanzierung von bis zu TEUR 7.500,- zur Verfügung zu stellen. Der Bund beteiligte sich über das Mittel der Zuwendung, um der DAkKS die zugesagte Anschubfinanzierung zur Verfügung zu stellen.

Die ersten beiden Zuwendungen i.H.v. TEUR 300,- und TEUR 360,- wurden als nicht rückzahlbare Zuwendungen, die restlichen Beträge in Form von bedingt rückzahlbaren Zuwendungen gewährt. Insgesamt sind somit nach Berücksichtigung der Rückforderungen aufgrund Verwendungsnachweisprüfungen insgesamt 2.477.770,88 Euro an Mitteln für die Anschubfinanzierung durch das BMWi zur Verfügung gestellt worden.

Die rückzahlbaren Zuwendungen sind aufgrund der Vorgaben des beauftragten Wirtschaftsprüfers ursprünglich nicht als Einlage in das Eigenkapital gewertet worden, sondern stellten jeweils einen sonstigen betrieblichen Ertrag dar (siehe hierzu S. 3 des Anhangs Jahresabschluss der DAkKS für das Geschäftsjahr 2010 sowie Blatt 6 des Anhangs zum Jahresabschluss der DAkKS für das Geschäftsjahr 2011) und sind als solcher in die Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Jahre eingegangen. Ein bilanzieller Ausweis der durch das BMWi eingebrachten Anschubfinanzierung erfolgte weitestgehend nicht.

Die DAkKS wurde mit Beschluss der 10. Gesellschafterversammlung am 13.07.2016 dazu verpflichtet, bis zum 30.09.2016 einen Auszahlungsplan zur Rückzahlung der erfolgten Anschubfinanzierung vorzulegen. In der Folge wurden seitens der DAkKS verschiedene Varianten zur Rückzahlung der Anschubfinanzierung einschließlich der in diesem Zusammenhang durch die Gesellschafter zu klärenden Sachverhalte erarbeitet. Sowohl aus Sicht der DAkKS als auch der beauftragten Wirtschaftsprüfer von Rödl & Partner besteht nunmehr nach verbindlicher Aufforderung zur Rückzahlung des Anteils der Anschubfinanzierung des BMWi die Notwendigkeit diese Verpflichtung auch in der Bilanz der DAkKS darzustellen. Aus diesem Grund wurde die Bildung einer Rückstellung in Höhe des Anteils des BMWi (2.477.770,88 Euro) erforderlich. In der Folge weist die DAkKS für 2016 ein negatives Jahresergebnis aus. Über die Auswirkungen der Rückstellungsbildung auf das Jahresergebnis der DAkKS wurden die Gesellschafter und der Aufsichtsrat informiert.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von bis zu EUR 410 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden als unfertige Leistungen mit ihren Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten gemäß § 255 HGB aktiviert. Die Bewertung erfolgt an Hand des Fertigstellungsgrades. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse wird anhand pauschalierter Abarbeitungsgrade und der geplanten Standardkosten der Begutachtungen vorgenommen. Für den so ermittelten Betrag wird ein Abschlag von 5% abgezogen, der als Erfahrungswert die nach HGB vorgeschriebene verlustfreie Bewertung des Vorratsvermögens sicherstellt.

Die Berücksichtigung der Änderung des Bundesgebührengesetzes zum 15. August 2013 wurde anhand der Anpassung der pauschalisierten Abarbeitungsgrade für Verfahren vorgenommen, die nach dem Stichtag beantragt wurden.

Der pauschalisierte Abarbeitungsgrad für vor dem 15.08.2013 beantragte Verfahren wird für die abrechenbaren Begutachtungsleistungen wie folgt verwendet:

- 25%, wenn die Begutachtung bis zum Stichtag beauftragt wurde
- 75%, wenn die Begutachtung vor dem Stichtag durchgeführt wurde
- 90%, wenn alle Berichte der Begutachtung vorliegen
- 100%, wenn bis zum Stichtag die Unterlagen dem Akkreditierungsausschuss vorgelegt wurden

Für nach dem 15.08.2013 beantragte Verfahren wird der pauschalisierte Abarbeitungsgrad für die Gesamtleistung wie folgt verwendet:

- 25%, wenn die Antragsprüfung bis zum Stichtag abgeschlossen ist
- 40%, wenn die Begutachter bis zum Stichtag beauftragt wurden
- 75%, wenn die Begutachtung vor dem Stichtag durchgeführt wurde
- 85%, wenn alle Berichte der Begutachtung vorliegen
- 90%, wenn bis zum Stichtag die Unterlagen dem Akkreditierungsausschuss vorgelegt wurden
- 100%, wenn das Verfahren abgeschlossen wurde, die Rechnungsverfügung jedoch noch aussteht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge in Höhe von 1% (wie im Vorjahr auch) berücksichtigt.

Die Bewertung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Das Stammkapital und die Kapitalrücklage sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens werden in einem Sonderposten für Zuwendungen zum Anlage-

vermögen ausgewiesen, der Sonderposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst. In 2015 wurden keine Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens erteilt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen wurden auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Pensionsrückstellungen betragen EUR 138.110,00.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr und das Vorjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern. Aufgrund des ausgewiesenen Verlustes im Geschäftsjahr ist die Rückstellung EUR 0, insgesamt EUR 489.514,63.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen. Die Geschäftsjahresabschreibung enthält damit diese Beträge nicht.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Summe sonstige Vermögensgegenstände beträgt EUR 703.685,74 die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betragen EUR 173.569,22.

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt EUR 152.538,90.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

Gesamtbetrag gemäß Ausschüttungssperre	EUR
Anschaffungswert	216.037,09
Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	368.575,99
Gesamtbetrag	-152.538,90

Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Teilwertverfahren angewendet.

Für die handelsrechtlichen Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungszins	4,01%
Berechnungssatz des Unterschiedsbetrages gem. §253 Abs, 6 HGB	3,24%
Rententrend	2,00%
zugrunde gelegte Sterbetafel	Heubeck

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von EUR 66.071.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	EUR
---	------------

Erfüllungsbetrag	506.686,00
------------------	------------

Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	216.037,09
--	------------

Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	368.576,00
--	------------

Zur Bestimmung des Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:
Als Bewertungsmethode wurde die PUCM gewählt. Gemäß der PUCM wird der bis zum Bewertungsstichtag erdiente Anspruch ermittelt und dessen Barwert unter der Zugrundelegung der anerkannten Regelungen der Versicherungsmathematik berechnet.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungen enthalten:

Rückstell. Anschubfinanzierung	2.477.770,88
--------------------------------	--------------

Rückst. ausstehende Rg. Begutachter	859.352,00
-------------------------------------	------------

Rückstellungen Überstd./Urlaub DAkKS	513.621,49
--------------------------------------	------------

Rückstellung für Prozesskosten	357.150,00
--------------------------------	------------

Sonstige Rückstellungen	517.520,38
-------------------------	------------

davon

nicht verbrauchte Zuwendungen Gremien 2016 BAFA	300.000,00
---	------------

nicht verbrauchte Zuwendungen Gremien 2012 BAFA	79.717,94
---	-----------

Wie bereits eingangs zur Vermögenslage erläutert, ist die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH aufgefordert, die Anschubfinanzierung in

den nächsten Jahren zurückzuzahlen. Daraus resultiert die erste Position. Aufgrund nicht verbrauchter Mittel für Gremienarbeit, ist die DakkS verpflichtet, Anfang 2017 Mittel zurückzuzahlen. Aus der Betriebsprüfung des BAFA, ergibt sich eine Rückzahlungsverpflichtung für das Jahr 2012.

Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	Restlaufzeit größer 5 Jahre
	Betrag EUR	Betrag EUR
erhaltene Anzahlungen	8.168.089,04	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	1.369.100,48	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	675.657,49	0,00
davon aus Steuern	604.313,93	0,00
davon im Rahmen sozialer Sicherheit	0,00	0,00
Summe	10.212.847,01	0,00

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt EUR 10.212,85 (Vorjahr: EUR 8.752,79).

Latente Steuern

Aufgrund des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nicht angesetzt. Passive latente Steuern werden in Übereinstimmung mit § 274 Abs. 2 HGB auf Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet. Die Bewertung erfolgt auf Basis eines Steuersatzes von rund 30,18%.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz
	EUR
hoheitlich	23.597.835
nicht hoheitlich	1.700.581
Gremientätigkeiten	1.172.625
Veranstaltungen und Schulungen	237.182
sonstige	266.571

Geographisch bestimmter Markt (nur aus Akkreditierungen)	Umsatz
	EUR
Inland	23.548.915
Ausland	1.801.435

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 153.906,25 enthalten.

Die Erträge wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Erträge erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

Die beiden größten Werte beinhalten Betriebskostenabrechnungen aus den Jahren 2012 und 2013 für den Standort Berlin. Weitere Werte sind Korrekturen von Begutachterrechnungen.

Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 182.196,26 enthalten. Des Weiteren ist hier der rückzuzahlende Betrag der Anschubfinanzierung ausgewiesen mit EUR 2.477.770,88.

Die Aufwendungen wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

Der größte Einzelposten mit TEUR 87 betrifft eine Rückzahlung von Zuwendungen aufgrund der Betriebsprüfung des BAFA 2011. Die Rückzahlung der Anschubfinanzierung ist bereits an anderer Stelle erläutert.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	163,00
leitende Angestellte	10,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	173,00
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	137,00
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	36,00

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer: Jochen Barz ausgeübter Beruf: Dipl. Ing. Maschinenbau

Weitere Geschäftsführer: Dr. Stephan Finke ausgeübter Beruf: Dr. Ing, Wirtschaftsingenieur

Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden insgesamt EUR 218.014 gewährt.

	Gehalt	sonstige Bezüge	Summe
Barz, Norbert	135.000	30.529	165.529
Dr. Finke, Stephan	48.333	4.152	52.485
Gesamt	183.333	34.681	218.014

Zu den sonstigen Bezügen gehören: Zuschüsse zur Sozialversicherung und Versorgungszuschläge sowie Sachbezüge wie u.a. Dienstwagen.

Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Tätigkeiten des Aufsichtsrats der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH wurden nicht vergütet, es sei denn es handelt sich um ordentliche Mitglieder, die sich im Ruhestand befinden oder Pension beziehen. Diese erhalten eine Vergütung von EUR 150,- monatlich. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine Vergütung in Höhe von EUR 300,- monatlich. Herr Professor Hennecke erhielt in 2016 gemäß Vereinbarung EUR 3.600,-.

Die Mitglieder erhalten Ersatz für entstandene Reisekosten und bare Auslagen. Es wurden Reisekosten in Höhe von EUR 1.096 erstattet.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt EUR 17.500.

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresfehlbetrag beträgt EUR 2.316.539,99

Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Berlin, den 02. Mai 2017

Ort, Datum

Unterschrift

Anlagespiegel

Brutto-Anlagespiegel zum 31.12.2016

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Berlin

	Anschaffungs- Herstellungskosten	Zugänge Abgänge-	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen
	01.01.2016			31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.582.266,95	103.818,83	54.814,10	1.098.658,35
			65.485,53-		
2.	geleistete Anzahlungen	62.181,49	141.412,20		
				54.814,10-	
	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.644.448,44	245.231,03	54.814,10	1.098.658,35
			65.485,53-	54.814,10-	
II. Sachanlagen					
1.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.362.081,59	74.358,31	446,00	919.472,54
			96.564,56-	446,00-	
	Sachanlagen	1.362.081,59	74.358,31	446,00	919.472,54

96.564,56-

446,00-

3.006.530,03 319.589,34 55.260,10 2.018.130,89

162.050,09- 55.260,10-

Abschreibungen Buchwert Buchwert

Zuschreibungen-

vom 01.01.2016

bis 31.12.2016 31.12.2016 31.12.2015

EUR

EUR

EUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	254.103,93	576.756,00	674.671,00
----	---	------------	------------	------------

2.	geleistete Anzahlungen	0,00	148.779,59	62.181,49
----	------------------------	------	------------	-----------

	Immaterielle Vermögensgegenstände	254.103,93	725.535,59	736.852,49
--	--	-------------------	-------------------	-------------------

II. Sachanlagen

1.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.053,17	420.402,80	472.772,04
----	--	------------	------------	------------

	Sachanlagen	123.053,17	420.402,80	472.772,04
--	--------------------	-------------------	-------------------	-------------------

		377.157,10	1.145.938,39	1.209.624,53
--	--	-------------------	---------------------	---------------------

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 21.07.2017 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen bis beigefügten Jahresabschluss der **Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin**, zum 31. Dezember 2016 und dem als Anlage beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- , Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 2. Mai 2017

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

gez. Fischl

gez. Fehlauer

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer